

Nordwesten des Kontinents, Skandinavien, das östliche Mitteleuropa, den baltisch-finnougrischen Ostseeraum und die ostslawischen Siedlungsgebiete. Im Mittelpunkt stehen Germanen und (West-)Slawen, die, und das ist die zweite These, trotz einiger Detailunterschiede eine kulturelle Einheit außerhalb der antiken Zivilisation darstellten. Die Arbeit schreitet diachron vergleichend voran und spannt über 1200 Jahre einen weiten Bogen von Julius Caesars Gallischem Krieg bis zur Geschichte der Dänen des Saxo Grammaticus. Archäologische Überreste wurden aufgrund methodischer Bedenken nicht in die Interpretation einbezogen. In sieben Kapiteln untersucht der Vf. die Sozialstruktur und deren Wandel bei den sogenannten Barbarenvölkern. Im Epilog nimmt er zu einigen Punkten erwartbarer Kritik an seiner weitausgreifenden und damit notgedrungen zur Modellbildung gezwungenen Vorgehensweise und Erklärung Stellung. Ein Anhang aus Karten, Quellen-, Literaturverzeichnis und Personenregister schließt diese originelle, zu Diskussionen anregende Synthese ab.

Michael Lindner

Carine VAN RHIJN, Karolingische priesterexamens en het probleem van *correctio* op het platteland, Tijdschrift voor Geschiedenis 125 (2012) S. 158–171, 242, meint, Karls des Großen Reformen hätten stärker als oft angenommen in die Breite gewirkt, und führt dabei Bemühungen um die Eignung von Landpriestern sowie Hss. zu deren Gebrauch an (vgl. ihre Diss. DA 64, 670–672); die Neuausgabe von Karls *Admonitio generalis* (MGH *Fontes iuris* 16, 2012) konnte noch nicht benutzt werden.

K. B.

Daniel Carlo PANGERL, Karl der Große und die Metropolitanverfassung. Zur Interpretation von Kapitel 8 des Frankfurter Kapitulars von 794, HJb 133 (2013) S. 155–166, erläutert die Bedeutung des Beschlusses (MGH *Conc.* 2 S. 167) für Entstehung und Abgrenzung der ma. Kirchenprovinzen im Südosten Galliens (Arles, Vienne, Aix, Embrun, Tarentaise).

R. S.

Eric KNIBBS, Ansgar, Rimbert and the Forged Foundations of Hamburg-Bremen (Church, faith, and culture in the medieval West) Farnham u. a. 2011, Ashgate, 258 S., ISBN 978-1-4094-2882-4, GBP 65. – Am Anfang der Geschichte des Erzbistums Hamburg-Bremen stand die Gründung des Bistums Hamburg (831), seine alsbaldige Erhebung zum Metropolitansitz, dessen Besetzung durch den Bischof und Missionar Ansgar, dem als Zeichen seiner Würde von Papst Gregor IV. 831/32 das Pallium und das Amt eines Legaten für die Mission bei den Schweden, Dänen und Slawen verliehen wurde (JE 2574). Diese Bestimmungen seines Vorgängers bekräftigte Papst Nikolaus I. 864 und verfügte die dauernde Vereinigung der Diözesen Hamburg und Bremen (JE 2759). So stellen es besonders Ansgars Nachfolger Rimbert in seiner um 876 verfassten Lebensbeschreibung Ansgars und einige in ihrer Echtheit umstrittene Kaiser- und Papsturkunden dar, und die neuere Forschung hat sich dieser Sicht weitgehend angeschlossen. Den ganzen Fragenkomplex untersucht K. in seiner Diss. erneut und kommt, wie schon der Titel andeutet, zu abweichenden Ergebnissen. K. hat sich nicht mit einer diplomatischen Analyse der